



## Europäische Union finanziert Sklavenarbeit in Eritrea

### Petition zum Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerung

(14.05.2019) Mit einer Petition werden *Connection e.V.*, *Eritreischer Verein für Demokratie, Kultur und voneinander Lernen e.V.*, *United4Eritrea*, *Pax Christi Gruppe Bonn*, *Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen* (DFG-VK) *Gruppe Bonn-Rhein-Sieg* und *Landesverband Nordrhein-Westfalen* am kommenden Freitag in Bonn die Europäische Kommission dazu auffordern, das Projekt T05-EUTF-HOA-ER-66 in Eritrea zu stoppen.

Mit dem Projekt stellt die Europäische Union 20 Millionen € für das Unternehmen ‚*Red Sea Trading Corporation*‘ (RSTC) bereit, das der eritreischen Regierung gehört. Im Rahmen dieses Projektes für Straßenbauarbeiten sollen auch Zwangsarbeitskräfte eingesetzt werden. „Das stellt eine klare Verletzung der Menschenrechte sowie der Einhaltung internationaler Verpflichtungen der Europäischen Union dar“, so heute Rudi Friedrich von *Connection e.V.*

Die Organisationen rufen mit der Petition die Europäische Union zugleich auf, die Zusammenarbeit mit dem eritreischen Regime einzustellen. Sie fordern, eritreischen Flüchtlingen Zugang zu Asylverfahren und den notwendigen asylrechtlichen Schutz zu gewähren.

#### Wehrpflicht ist Vorwand für Sklaverei

In Eritrea ist der als Nationaldienst bezeichnete Militärdienst nach wie vor nicht befristet. Männer und Frauen werden in der Regel nicht aus dem Militär entlassen, sondern stattdessen in Wirtschaftsbetrieben des Militärs eingesetzt. Sie befinden sich weiter in einem militärischen Dienstverhältnis und erhalten nur einen kümmerlichen Sold. „Wer sich dem Zwangsdienst entzieht, der spätestens mit der 12. Schulklasse beginnt“, so Dr. Kessete Awet vom *Eritreischen Verein für Demokratie, Kultur und voneinander Lernen e.V.*, „gilt als Deserteur\*in und muss mit Bestrafung und Haft rechnen. Im Militär haben die Vorgesetzten absolute Befehlsgewalt, die sie mit Willkür und Folter ausüben. Frauen sind häufig sexuellen Übergriffen bis hin zur Vergewaltigung ausgesetzt.“ *The Global Slavery Index* gibt für 2018 an, dass in Eritrea 451.000 Personen diesen Bedingungen unterworfen sind, fast 10% der Bevölkerung.

#### Desaströse Menschenrechtsslage

Nach dem Friedensvertrag zwischen Eritrea und Äthiopien im Jahr 2018 gab es die Hoffnung, dass es auch in Eritrea zu positiven Veränderungen kommen könnte. Diese Hoffnung erwies sich jedoch als trügerisch. Das Land wird weiter unter der Diktatur des Präsidenten Isayas Afewerki und der *Volksfront für Demokratie und Gerechtigkeit* (PFDJ) geführt. „Die Verfassung von 1997 wurde nie in Kraft gesetzt, Folter ist weit verbreitet, es gibt keine unabhängige Justiz, kein Parlament, keine Wahlen“, ergänzt Dr. Kessete Awet. „Das berichtete im März 2019 die Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen.“ Er führt weiter aus: „Wir fordern die eritreische Regierung auf, alle Kriegsdienstverweigerer und politischen Gefangenen aus der Haft zu entlassen und unverzüglich Maßnahmen einzuleiten, um Demokratie und Menschenrechte zu garantieren.“

#### Kriegsdienstverweiger\*innen seit fast 25 Jahren in Haft

Als Teil der Repressionen wird auch gegen Kriegsdienstverweiger\*innen vorgegangen. Ein Recht auf Kriegsdienstverweigerung ist unbekannt. Derzeit sind mindestens 16 von ihnen in Haft, drei

von ihnen seit fast 25 Jahren. Das berichten die Zeugen Jehovas in einer aktuellen Dokumentation. Darüber hinaus ist eine unbekannte Zahl anderer Verweiger\*innen inhaftiert, weil sie sich dem unbefristeten Militärdienst entzogen haben. „Jährlich wird den inhaftierten Kriegsdienstverweigerern und –verweigerinnen am 15. Mai, dem Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerung, gedacht“, erklärt Rudi Friedrich. „Dieses Jahr widmen wir diesen Tag all den eritreischen Verweiger\*innen, die über Jahre ohne jede Anklage, ohne jedes Verfahren, ohne eine Chance der Freilassung in Haft sitzen. Unsere Forderungen sind klar: Kriegsdienstverweigerung muss als Menschenrecht anerkannt werden. Und solange ihnen Verfolgung droht, brauchen sie Schutz und Asyl.“

### **Europäische Union versagt Schutz und Asyl**

Die Menschenrechtssituation und der unbefristete Militärdienst sind die wesentlichen Gründe, warum nach wie vor monatlich Tausende aus dem Land fliehen und Schutz in anderen Ländern suchen. „Die Europäische Union sucht jedoch nach Wegen“, darauf weist Armin Lauven von der Bonner Gruppe von *Pax Christi* hin, „Flüchtlingen aus Eritrea den notwendigen asylrechtlichen Schutz zu verweigern. Zudem rüstet die Europäische Union an den Grenzen auf. Das Mittelmeer wird über Frontex und die Zusammenarbeit mit despotischen Regimen im Norden Afrikas zum Teil der Festung Europa. Das darf nicht hingenommen werden.“

### **Protestaktion und Kundgebung**

Die Organisationen rufen zum Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerung zu einer Protestaktion und Kundgebung auf: **Freitag, den 17. Mai 2019, 15 Uhr - Kundgebung am Friedensplatz in 53111 Bonn – Um 17 Uhr Kundgebung vor der Europäischen Kommission, Bertha-von-Suttner-Platz 2-4.**

### **Hintergrundinformationen**

**Zum Projekt – 20 Mio. € zur Wiederherstellung von Straßen in Eritrea:**

[https://ec.europa.eu/trustfundforafrica/sites/euetfa/files/t05-eutf-hoa-er-66 -  
\\_eritrea\\_road\\_rehabilitation.pdf](https://ec.europa.eu/trustfundforafrica/sites/euetfa/files/t05-eutf-hoa-er-66_-_eritrea_road_rehabilitation.pdf)

**Zum Nationaldienst/Militärdienst:** [www.fluechtlingshilfe.ch/assets/herkunftslander  
/afrika/eritrea/170630-eri-nationaldienst.pdf](http://www.fluechtlingshilfe.ch/assets/herkunftslander/afrika/eritrea/170630-eri-nationaldienst.pdf)

**Zur Kriegsdienstverweigerung:** [https://de.connection-ev.org/article:inhaftierte-  
kriegsdienstverweiger\\*innen-weltweit](https://de.connection-ev.org/article:inhaftierte-kriegsdienstverweiger*innen-weltweit)

**Zum EU Emergency Trust Fund for Africa:** [https://ec.europa.eu/trustfundforafrica  
/content/homepage\\_en](https://ec.europa.eu/trustfundforafrica/content/homepage_en)

### **Zur Menschenrechtssituation in Eritrea**

Human Rights Committee: Concluding observations on Eritrea in the absence of its initial report, 28. März 2019, [https://tbinternet.ohchr.org/  
\\_layouts/treatybodyexternal  
/Download.aspx?symbolno=CCPR%2fC%2fERI%2fCO%2f1&Lang=en](https://tbinternet.ohchr.org/_layouts/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=CCPR%2fC%2fERI%2fCO%2f1&Lang=en)

**Zahlen zur Sklaverei:** The Global Slavery Index: 2018 / Findings / Regional Analysis, <https://www.globallslaveryindex.org/2018/findings/regional-analysis/afrika/>

*Connection e.V., Eritreischer Verein für Demokratie, Kultur und voneinander Lernen e.V., United4Eritrea, Pax Christi Gruppe Bonn, Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) Gruppe Bonn-Rhein-Sieg und Landesverband Nordrhein-Westfalen: Pressemitteilung vom 14. Mai 2019*

**Stichworte:** ⇒ **Eritrea** ⇒ **Europa** ⇒ **Kriegsdienstverweigerung** ⇒ **Menschenrechte**  
⇒ **Wehrpflicht**